

Biologie in Deutschland und Europa

Von Peter Niesslbeck



Peter Niesslbeck

Berufliche Bedeutung der Biologie

Die Biologie, als Wissenschaft ein klassischer nicht-verkammerter Freier Beruf, liefert wichtige Grundlagen für die Medizin, Pharmazie, Ingenieur- und Materialwissenschaften, Biochemie und Analytik. Angewandte Biologie und biowissenschaftliche Forschung stehen in der beruflichen Praxis in engem Kontext, denn Biowissenschaften haben den größten jährlichen Wissenszuwachs in allen Bereichen der Wissenschaften. Biowissenschaften sind Zukunftswissenschaften: Fünf der sieben größten globalen Probleme können nur mit Hilfe der Biowissenschaften gelöst werden. Die Bio-Ökonomie beziehungsweise biobasierte Wirtschaft ist ein wesentlicher und vor allem zukunfts-trächtiger Wirtschaftsfaktor. Die moderne Biologie ist aufgrund des breiten Spektrums vor allem ein interdisziplinäres Aufgabenfeld mit Schnittstellen zu vielen anderen Berufen.

Studium und Berufsqualifikation

Als Berufsabschluss des Hochschulstudiums galt vor der Einführung des BSc/MSc-Studiums das Diplom beziehungsweise die darauf aufbauende Promotion mit anschließender weiterer berufsbegleitenden Qualifikation und aufgrund des Wissenszuwachses lebenslanger Weiterbildung. Aufgrund des bisherigen Qualifikationsrahmens (Diplom/Promotion) wird der sechssemestrige BSc-Abschluss nicht als ausreichende Berufsqualifikation angesehen, wengleich das BSc-Studium inzwischen in Deutschland weit über 1.200 verschiedene Berufsqualifikationen hervorbringt. Der Berufszugang erfolgt bisher mit abgeschlossenem, mindestens zehensemestrigem Hochschulstudium (Diplom oder MSc). Für die Ausübung bestimmter, zum Teil gesetzlich geregelter Tätigkeiten, sind weitere, meist staatlich geregelte und in der Regel berufsbegleitend zu erwerbende und Berufserfahrung voraussetzende Qualifikationen erforderlich, die in Europa bisher kaum harmonisiert sind.

Biologie und Europa

Unterschiedliche Ausbildungen, Berufsqualifikationen und Berufsrechte sowie Vorbehaltsaufgaben teils verkammerter, etwa in Italien, Spanien, Portugal, aber überwiegend nicht-verkammerter Biologen, stellen angesichts der Regelungsdichte der EU hohe Anforderungen

an die Berufsverbände. Die European Countries Biologists Association (ECBA) hat bereits in den 1980er Jahren mit der Möglichkeit zur EurProBiol-Zertifizierung Regeln erarbeitet, um die unterschiedlichen Ausbildungen in Europa zu harmonisieren und die weitere berufliche Qualifikation zu gestalten. Doch der europäische und der internationale Wirtschaftsraum erfordern für die Berufsausübung zunehmend mehr, wie einen europäischen Berufsausweis, dessen Regeln dann auch Maßstab für Berufsträger aus dem EU-Ausland sein werden.

Spezielle Herausforderungen

Während Hochschulen, Forschungsinstitutionen und internationale Konzerne größtenteils eigene beziehungsweise interne Kriterien entwickelt haben, die die internationale Berufsausübung weitgehend ermöglichen, gibt es für niedergelassene Biologen kaum vergleichbares. Dies hat zur Konsequenz, dass in vielen Bereichen Biologen einen teils erheblichen beruflichen Nachteil erleiden beziehungsweise in einem Verdrängungswettbewerb zugunsten angrenzender, meist verkammerter Berufe unterliegen.

Um den dringenden Zukunftsanforderungen in Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft gerecht zu werden, bedarf es, die Biologie in der EU neu und entsprechend ihrer Bedeutung zu positionieren. Dies geht nur im Konsens und im strategischen Miteinander mit den großen nationalen und internationalen berufsständischen Organisationen. In der Biologie als Wissenschaft unterliegen die Berufsträger als wissenschaftlicher Freier Beruf hohen Anforderungen und großer Verantwortung. Daher bedarf es ausreichender, aber nicht überbordender gesetzlicher Regularien und Schutzmaßnahmen für die Berufsausübung.

Berufliche Haftung, öffentliche Auftragsvergabe und auskömmliche Honorare, Vorbehaltsaufgaben, berufsrelevante Gesetze und harmonisierte berufliche Qualifikationen, aber auch Forschungspolitik und die Einbeziehung biologischen Sachverständes in fachliche Entscheidungen in Wirtschaft und Politik sind Themen, die unseren Berufsstand bewegen.

In diesen Bereichen nimmt die nationale und zunehmend die europäische Politik Einfluss, und daher steht auch die diesjährige Europawahl in unserem besonderen Fokus.

Peter Niesslbeck, Diplombiologe und EurProBiol (ECBA), ist Vizepräsident der Berufsvertretung deutscher Biologen (BDBIOL) und Vorstandsmitglied für Freie Berufe der European Countries Biologists Association (ECBA). Er ist Vorsitzender des Referates Freie Berufe im VBIO, Vorsitzender des VBIO LV Bayern sowie Senior-Partner und Sachverständiger für Wasser und Bodenreinhaltung, bioConsult-svi – Niesslbeck & Kollegen, München